

Beat Tanner
Blumenhalde 2
6010 Kriens

Stadt Kriens
Stadtkanzlei
z. H. Armin Lisibach
Postfach
6011 Kriens

Kriens, 3. September 2024

Motion – Planung bezahlbare Pensionstaxen in Alterseinrichtungen für Krienserinnen und Krienser

Sehr geehrter Herr Ratspräsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bitten Sie, folgende Motion zu überweisen:

Der Stadtrat wird beauftragt, in einem Planungsbericht oder Bericht und Antrag die Finanzierung der notwendigen Umbauten der Alterszentren Zunacher 1 und 2 sowie den Neubau des Alterszentrums Grossfeld zu prüfen. Im Rahmen eines Businessplans für die Heime Kriens AG soll sichergestellt werden, dass die Aufenthaltstaxen für die Krienser Bevölkerung bezahlbar bleiben und EL-konform sind. Es ist absehbar, dass die Betriebskosten, Investitionen und die notwendigen Rückstellungen für Erneuerungen und Neubauten nicht vollständig durch die Pensionstaxen gedeckt werden können. Daher soll der Bericht aufzeigen, welcher finanzielle Beitrag von der Stadt Kriens erforderlich ist, um eine nachhaltige Entwicklung der Heime Kriens AG zu sichern und eine finanzielle Schieflage in der Zukunft zu vermeiden. Dieser Beitrag der Stadt Kriens soll sowohl in Form einer Erhöhung des Aktienkapitals als auch als direkter Beitrag zu den Investitionen bereitgestellt werden, damit unsere Alterszentren auch in Zukunft Orte der Sicherheit und Geborgenheit für unsere älteren Mitmenschen bleiben und auch würdiges und bezahlbares Zuhause bieten zu können.

Begründung:

Seit dem 1. Januar 2011 ist das Bundesgesetz über die «Neue Pflegefinanzierung» in Kraft. Dieses Gesetz regelt die Aufteilung der Pflegekosten zwischen den drei Trägern: den Patientinnen und Patienten, den Krankenversicherungen und der öffentlichen Hand. Die Patientinnen und Patienten sowie die Krankenversicherer leisten dabei Beiträge in der Höhe der vom Bundesrat festgelegten Maximalbeträge. Reichen diese Beiträge nicht aus, um die gesamten Pflegekosten zu decken, so übernimmt die öffentliche Hand – im Kanton Luzern die Gemeinden – die sogenannten «Pflegerestkosten».

Für die übrigen Leistungen der Heime, die als «Hotellerie» und «Betreuung» (Pensionstaxen) bezeichnet werden, tragen die Bewohnerinnen und Bewohner die vollen Kosten. Die Tarife für diese Leistungen betragen durchschnittlich ca. CHF 165.– pro Tag ohne Zuschläge (also ca. CHF 5'100.– pro Monat). Zusammen mit dem zusätzlich zu entrichtenden Pflegebeitrag von CHF 21.60 pro Tag entstehen Heimkosten, die das Einkommen der meisten Bewohnerinnen und Bewohner übersteigen. Die Heime verfügen über einen erheblichen Spielraum bei der Festlegung dieser Taxen, da es nur wenige gesetzliche Vorgaben gibt.

Unter «Hotellerie» und «Betreuung» fallen sämtliche Leistungen, die auch von einem normalen Hotel angeboten werden, wie etwa die Zimmermiete, Energieversorgung (Heizung, Strom,

Wasser), Reinigung, Wäscheservice, Verpflegung, ein Anteil an Amortisation (Hypothekarzinsen, Abschreibungen) sowie die Hauswartung. Die Betreuung umfasst Pflegeleistungen des Heims, die nicht von den Krankenkassen gedeckt werden. Diese Hotellerie-Leistungen werden über sogenannte «Pensionstaxen» abgerechnet, die den Bewohnerinnen und Bewohnern in Rechnung gestellt werden. Bei der Festlegung der Pensionstaxen sind die Pflegeheime, abgesehen von einigen kantonalen Vorgaben, weitgehend frei. Einfluss auf die Höhe der Pensionstaxen haben neben dem Zimmerstandard auch das Alter des Gebäudes, die Hypothekenlasten sowie eventuelle Subventionen der Trägergemeinden. Die spezifischen Leistungen, auf die die Bewohner Anspruch haben, und die Preise für zusätzliche Leistungen variieren je nach Alters- und Pflegeheim.

Eine Untersuchung des Preisüberwachers hat gezeigt, dass öffentlich verwaltete Heime im Durchschnitt deutlich günstiger sind als privatwirtschaftlich geführte Heime, die kommerzielle Ziele verfolgen. Oftmals erhalten öffentliche Heime zusätzliche Subventionen von den Trägergemeinden. Die Preisspanne lässt sich unter anderem durch Unterschiede im Komfort und der Zimmergrösse erklären.

In der Alters- und Pflegeheimbranche kann man nicht von einem funktionierenden Markt oder einem wirksamen Preiswettbewerb sprechen. Pflegebedürftige Personen haben oft nicht die Möglichkeit, das Pflegeheim frei zu wählen, das für sie das beste Preis-Leistungs-Verhältnis bietet. Für die meisten ist das wichtigste Kriterium bei der Auswahl eines Pflegeheims die Nähe zur vertrauten Umgebung und die Aufrechterhaltung bestehender sozialer Kontakte. Zudem erfolgen Heimeintritte häufig in Akutsituationen und unter Zeitdruck, wobei der behandelnde Arzt oft eine wichtige Rolle spielt. Ein Austritt aus dem bestehenden medizinischen Betreuungssystem wäre in solchen Fällen nachteilig, weshalb die Betroffenen in der Regel ein Pflegeheim in der Nähe ihres bisherigen Wohnortes bevorzugen. In vielen Fällen sind Heimbewohner daher „gefangene Kunden“ ohne echte Wahlmöglichkeiten, wodurch ein echter Preiswettbewerb nicht stattfindet.

Die bevorstehenden Investitionen stellen eine erhebliche Herausforderung für die Heime Kriens AG dar. Die Finanzierung dieser Investitionen wird jedoch auch eine grosse Belastung für die Bewohnerinnen und Bewohner sein, die diese Kosten tragen müssen. Die Investitionen in die Alterszentren sollten sorgfältig geplant werden, dass ein optimales Kosten-Nutzen-Verhältnis bei den Betriebskosten zu erreichen.

Diese Motion zielt darauf ab, folgende Punkte zu erreichen:

- Eine stabile, gesunde und nachhaltige finanzielle Entwicklung der Heime Kriens AG, ohne das Risiko einer Unterbilanz, und mit der Möglichkeit, Rückstellungen für künftige bauliche Erneuerungen und den Unterhalt zu bilden.
- Ausreichend EL-konforme Zimmer für die Bewohnerinnen und Bewohner von Kriens. Es ist uns ein Anliegen, dass die Menschen in Kriens, die auf Ergänzungsleistungen angewiesen sind, einen sicheren und bezahlbaren Platz in unseren Alterszentren finden.
- Bezahlbare Pensionstaxen, die durch die Krienserinnen und Krienser selbst finanziert werden müssen. Unser Ziel ist es, dass die Kosten für einen Platz im Altersheim für unsere Bürgerinnen und Bürger erschwinglich bleiben. Dies ist uns besonders wichtig, da viele Familien die finanzielle Belastung selbst tragen müssen.

Freundliche Grüsse



Beat Tanner
FDP, Die Liberalen Kriens